

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Bataillon wurde zu vier Kompagnien formiert und erhielt am 22. Oktober 1914 Marschbefehl. Am 23. Oktober 1914 zog das Bataillon mit klingendem Spiel zum Linzer Bahnhof, wo die Einwaggonierung erfolgte. Unter den Klängen des Radežky-Marsches ging es hinaus, Trient entgegen, und wohl jeder Bataillonsangehörige hatte den festen Vorsatz, sein Bestes für sein Vaterland zu geben.

Am 25. Oktober um 3 Uhr früh kam das Bataillon in Trient an und marschierte in die Madruzzokaserne, wo auch noch ein Bataillon des Inf. Reg. 37 einquartiert war.

Das Bataillon trat in den Verband der Landsturm-Brigade Jonak, der auch noch die Baone 161, 162, 163 und 164 angehörten.

Es folgte nun eine Zeit intensivster Ausbildung. Zweimal wurde das Bataillon vom Kopf bis zum Fuß neu ausgerüstet, ja einmal stand das Bataillon schon zur Einwaggonierung — vermutlich nach Serbien — bereit, doch beidemale mußten die neuen Monturen wieder abgegeben werden und das Bataillon blieb in Trient, endgültig wohl deshalb, weil Anfang Dezember die Haltung des italienischen Bundesgenossen schon zweifelhaft erschien. Dagegen mußte das Bataillon eine Halbkompagnie abgeben, welche in die Karpathen abging, ebenso ging im Dezember von jeder Kompagnie eine Patrouille zur Skiausbildung nach St. Gertraud (Ortlergebiet) ab. Eine Maschinengewehr-Abteilung (zwei Gewehre) wurde dem Bataillon zugeteilt. Am 16. Jänner 1915 wurde das Bataillon in den Festungsgürtel Trients verlegt, und zwar die 1. Kompagnie in den Verteidigungsbezirk I (Matarello), die zweite in den Verteidigungsbezirk II (Malga Maranza), die dritte in den Verteidigungsbezirk III (Roncogno-Sattel) und die vierte in den Verteidigungsbezirk IV (Monte Calisio).

Zur Auffüllung des Bataillons wurden diesem nebst einigen 59er-Einjährig-Freiwilligen des 1914er-Jahrganges (Offiziersaspiranten) auch bei 200 Rekruten, durchwegs Oberösterreicher, zugewiesen, deren Ausbildung zuerst bei den Kompagnien, sodann gemeinsam in Trient erfolgte. Schließlich wurden dem Bataillon auch eine stattliche Anzahl Mannschaften, genesene Verwundete und Kranke, die schon im Felde gestanden waren, zur Aufteilung auf die Kompagnien zugeteilt, so daß diese den vollen Kriegsstand erreichten.

So rückte der Mai 1915 heran; Italien erklärte uns den Krieg.

Am 14. August 1915 kam der Marschbefehl. Die Kompagnien hatten sich, unter Rücklassung von mindertauglichen Mannschaften in den Verteidigungsbezirken in Trient (Sappeurkaserne) zu sam-